

# FARB*ig*E Nachrichten

Freie Arbeitsgemeinschaft für Bürgerschaftliches Engagement - FARBE e.V.

## FARBE hat Geburtstag

### 10 Jahre Dauerdenkwerkstatt

Am Anfang war die Agenda-Denkwerkstatt. An die 40 Freiburger Gruppen machten sich dort Gedanken, wie die Arbeit der Freiwilligen erleichtert und verbessert werden kann. Viele gute Ideen konnten im ersten Projekt im Rahmen der Agenda 21 durch einen „Treffpunkt für das Bürgerschaftliche Engagement in Freiburg“ gebündelt werden.

Über den Weg dorthin und die praktische Umsetzung gingen die Meinungen weit auseinander, und ein Treffpunkt schien in weite Ferne zu rücken.

Neun Gruppen mit den gleichen Vorstellungen gründeten FARBE e.V. und initiierten den Treffpunkt Freiburg. Gespräche mit dem damaligen Bürgermeister Seeh, der Stadtverwaltung und Agenda führten dann zu Räumen in der Wilhelmstrasse 20, die umgebaut und von FARBE mit Hilfe von Sponsoren renoviert und eingerichtet wurden.



Wichtige Ziele für FARBE waren und sind:

- Eine Vernetzung der Gruppen, die Zusammenarbeit und eine gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Feste und Veranstaltungen.
- Büros zur gemeinsamen Nutzung mit technischer Infrastruktur und Räume für Gruppentreffen.
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, um die ehrenamtliche Arbeit transparent werden zu lassen und Neugier zu wecken.



- Das Miteinander in der Stadt fördern durch Gespräche mit dem Gemeinderat und der Verwaltung

### BE im Wandel

2008 zog der Treffpunkt in die neuen Räume in der Schwarzwaldstr.78d. Neue Seiten zeigen sich auch in der Entwicklung des Ehrenamtes. Freiwilliges Engagement ist selbstgewählt, bringt Arbeit, aber auch Zufriedenheit, weil wichtige Anliegen

angepackt und verändert werden. Es ermöglicht persönliche Begegnungen und Anerkennung. Anerkennung? Das Ehrenamt wird von Land und Gemeinden hoch gelobt, doch wirklich gerne gesehen sind nur die Ehrenamtlichen, die mit praktischer Arbeit in Seniorenheimen, Schulen oder zur Entlastung der Kommunen aktiv sind. (Dafür gibt es manchmal sogar finanzielle Aufwandsentschädigungen.) Denkarbeit und kritisches Hinterfragen unserer Gesellschaft stören oft.

Inzwischen setzen sich viele Menschen ohne oder mit nur gering bezahlter Arbeit für das Gemeinwohl ein. Wie in anderen Städten könnten auch in Freiburg Formen der Anerkennung gefunden werden, die ihnen das Leben erleichtern (siehe anschließenden Artikel).

FARBE diskutiert solche Formen seit einiger Zeit und entwickelt sich so zu einer Dauerdenkwerkstatt. Viele Köpfe produzieren viele gute Ideen, deshalb sind zu unseren Sitzungen alle eingeladen, die das Bürgerschaftliche Engagement fördern und bereichern wollen.



Termine findet man/ frau auf unserer Homepage unter [www.FARBE-freiburg.de](http://www.FARBE-freiburg.de) info-plattform im neuen Fenster.

Elke Grosser

# Was ist freiwilliges Engagement wert?

## ARGE und Bürgerschaftliches Engagement

Die ArGe\* hat die Aufgabe, Menschen ohne Arbeit schnell wieder in eine reguläre Beschäftigung zu bringen und sie in der Zwischenzeit zu versorgen und, wenn möglich, weiter zu qualifizieren. Auf dem Weg zur Vollbeschäftigung gibt es einige Stufen, um den Betroffenen den Wiedereinstieg zu ermöglichen. Dazu gehören auch die sogenannten 1€ -Jobs, wie z.B. die Fahrgasthelfer bei der VAG.

Ein rundum engagierter Langzeitarbeitsloser setzte seine Zeit seit Jahren ehrenamtlich als Vorsitzender in einem gemeinnützigen Dachverband ein, arbeitete in den verschiedenen Gruppen mit und verwirklichte so praktische Vernetzung. Er wurde zu einem Fahrgasthelfer-Job verpflichtet, obwohl er durch seine Vereinstätigkeiten umfassend ausgelastet war und seine Aktivitäten sogar dokumentiert vorzeigte. Der Sachbearbeiter meinte auf seine Einwände, dass er die Vereinsarbeit ja auch noch in seiner Freizeit ausüben könnte, der Tätigkeit bei der VAG müsse er trotzdem nachgehen. Niemand in dem betreffenden Verein verfügte über soviel Zeit und Engagement wie der wegen seines Alters nicht mehr vermittelbare Vorsitzende. Die anfallende Arbeit blieb liegen, und der Verein kam ins Trudeln.

**Daraus lässt sich also ableiten, dass sogenannte 1€ -Jobs per se höher bewertet werden als die Arbeit im Bürgerschaftlichen Engagement (BE).**



Die Tätigkeit eines Fahrgasthelfers wollen wir nicht abwerten, aber im ehrenamtlichen Bereich findet in vielfältiger Weise ein reges Wirken statt, das die Gemeinschaft der Bürger bereichert und vielfach sogar auf die soziale und ökologische Situation unserer Region positiv Einfluss nimmt. Das BE deckt Bereiche ab, die der Staat / die Kommune immer weniger ausfüllen können, weil diese nicht mehr finanzierbar sind oder von den staatlichen Maßnahmen nicht erreicht werden.

Man kann das BE als eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft bezeichnen, was sich auch mit den Aussagen der meisten wichtigen Amtsträgern der Politik deckt.

Wie stellt sich die ArGe grundsätzlich zu diesem Thema? Wie kann sie über den von Gesetzen und Verordnungen geprägten Tellerrand blicken und ihrer Verantwortung für die ihr anvertrauten Menschen und die Gesellschaft in der Region gerecht werden?

Ein Austausch zwischen ArGe, BE und der kommunalen Politik ist dringend erforderlich, um zu klären, wie dieses Problem gelöst werden kann.

Über folgende Fragen sollte nachgedacht werden:

Warum nicht die Anerkennung von Tätigkeiten im BE durch die ArGe, z.B. durch Priorität von Tätigkeiten in diesem Bereich vor einfachen Beschäftigungsprogrammen und niedrig qualifizierenden Fortbildungsprogrammen?

- Weiterentwicklung durch BE-Tätigkeit: Die offiziellen Stellen erkennen an, dass sich die betroffenen Menschen durch ihre Freiwilligenarbeit weiter qualifizieren.

- statt Sanktionierungsmaßnahmen, auf die die ArGe vielfach zurückgreift, sollte ein Engagement im BE durch Leistungen an den Betroffenen gewürdigt werden (wie Gutscheine, Freiwilligen-Pass und Leistungen der Kommune, sozialen Trägerschaften, Unternehmen, etc.).

Um sinnige Nachteile für die betroffenen Menschen – und auch für das BE – zu vermeiden, ist ein Umdenken und ein regelmäßiger Austausch mit den Verantwortlichen notwendig.

Jörn-Derek Gehringer

\*ArGe Arbeitsgemeinschaft der Agentur für Arbeit und der öffentlichen Sozialhilfeträger

**Info:** FARBE e.V.  
info@farbe-freiburg.de  
www.farbe-freiburg.de

## Bundesverdienstkreuz für Rivka Hollaender

„Brücken bauen und über Brücken gehen“, so sieht Rivka ihr Engagement gegen Vorurteile und für Toleranz. Mit dem von ihr mitgegründeten Forum für interreligiöse Zusammenarbeit FIZ bringt sie Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen zu einem gemeinsamen Dialog, der Verstehen und Verständnis für den Mitmenschen weckt.



Rivka ist in Haifa geboren und nur durch Zufall in Freiburg gelandet. Zufall? Vielleicht nicht, denn hier hilft und unterstützt sie in ihrem Engagement in unterschiedlichen Bereichen Menschen, denen sie durch ihre fröhliche und lebensbejahende Art Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft eröffnet. Die Anerkennung und Ehrung mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuz im Juli 2009 hat sie überrascht und erfreut.

**Kontakt:**  
**FIZ Dialog- und Gesprächskreise**  
**Rivka Hollaender**  
**07641/43828**



## Vorgestellt: VCD-Regionalverband

### Verkehrspolitik nach menschlichem Maß

Damit Mensch und Umwelt nicht unter die Räder kommen, gibt es seit 1986 den VerkehrsClub Deutschland. Er ist bundesweit und vor Ort aktiv für die Interessen von Bus- und BahnfahrerInnen, FußgängerInnen, RadfahrerInnen und umweltbewussten AutofahrerInnen.

Seine Mitglieder sagen „nein“ zu sinnloser Beschleunigung und „ja“ zu einem Lebensstil, der Rücksicht, Gelassenheit und Spaß verbindet. Wir schauen nicht nur durch die Windschutzscheibe. Deshalb sind uns ungepanzerter Verkehrsteilnehmer, z.B. Kinder, besonders wichtig. Damit der Verkehr von morgen heute auf die Beine kommt, greift der VCD handelnd in die Verkehrspolitik ein. Mit neuen Ideen, die umweltschonenden Verkehrsmitteln Vorrang einräumen.

### Interessenvertretung und Service im ÖKOPUNKT

Wir Aktiven des Regionalverbandes treffen uns einmal im Monat im ‚ÖKOPUNKT Regio Freiburg‘, der Umwelt- und Mobilitätszentrale am Freiburger Bertoldsbrunnen. Wir beschäftigen uns mit Themen wie Rad-Verkehr, öffentlicher Verkehr, Verbindungen ins Elsass, Mobilitätserziehung für Kinder, Ausbau der Rheintalbahn, Reduzierung des Pkw- und Lkw-Verkehrs in der Region. Außerdem bieten wir geführte Ausflüge und Wanderungen mit Bus und Bahn an.

Dem Regionalverband gehören derzeit über 2.200 FreundInnen umweltschonenden Verkehrs aus Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenau an.

Im ÖKOPUNKT bieten wir gemeinsam mit dem ADFC Freiburg Information und Beratung für Ausflüge

und Reisen mit Fahrrad, Bus und Bahn an. Hier bekommt man Fahrpläne, Tickets, Fahrrad- und Wanderkarten und Reisekataloge.



### Komplett-Schutz für mobile Menschen

Natürlich bietet der bundesweite VCD seinen 65.000 Mitgliedern viel Service wie persönliche Beratung und Materialien zu Ausflügen und Reisen sowie umfassenden Versicherungsschutz – vom Personen- und Fahrradschutzbrief bis zur einzigen ökologischen Kfz-Versicherung. Das Magazin ‚fairkehr‘ hält Mitglieder und Interessierte sechs Mal im Jahr in Sachen Umwelt, Verkehr, Freizeit und Reisen auf dem Laufenden.

Hannes Linck

**Info: monatliche Treffen auf  
der homepage  
[www.vcd.org/freiburg](http://www.vcd.org/freiburg).  
ÖKOPUNKT-Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag 10 - 18 Uhr,  
Samstag 10 - 14 Uhr**

### ARBES Fachtag in Nürtingen 15.4.2010

#### Thema: Nachhaltigkeit im Ehrenamt

Seit 1991 besteht der Bürgertreff in Nürtingen neben dem Rathaus am Marktplatz mitten in der Innenstadt. Das Café Regenbogen mit gemütlichen Räumen und einer Terrasse wird von Menschen mit Behinderungen geführt und hält so die Türen für alle Nürtinger BürgerInnen in den Treffpunkt offen.

Die Stabsstelle BE hat dort ihr Büro, drei Personen teilen sich zudem eine volle Stelle, so dass immer jemand für die Ideen und Vorschläge der Bürgerinnen präsent ist. Die Wege zur Verwaltung der Stadt sind kurz, und da BE Chefsache ist, wird Bürgerwille meist auf kurzem Weg schnell umgesetzt, berichteten die MitarbeiterInnen des Bürgertreffs sehr anschaulich.

Der ARBES-Fachtag fand im Nürtinger Rathaus statt. Bei der Eröffnungsrede von Oberbürgermeister Otmar Heinrich fanden die vielen ARBES-Mitglieder durch seinen Vortrag den Rückhalt der Engagierten in der Verwaltung bestätigt. Er als OB sei abhängig vom Engagement seiner ehrenamtlichen BürgerInnen, um eine gute Arbeit für die Bewohner seiner Stadt leisten zu können. Die neue ARBES-Vorsitzende Elvira Walter-Schmidt führte launig durch den interessanten Fachtag. Ein Sketch zu Beginn erntete fröhliches Gelächter.



Tanja Köhler sprach über das „Wohlbefinden im Ehrenamt.“

Lehm- und Lähmschichten gäbe es im Ehrenamt. Sympathien fördern und schmieren die Zusammenarbeit. Wenn aber die Lust an der Arbeit zur Last wird, gilt es sich zu fragen: Wo liegen die Hemmnisse? - In meiner Person? Bei den anderen? Oder liegen sie in der Situation? Klärung für sich selbst und mit den Anderen ist hilfreich.

Wichtig ist es im Ehrenamt wie in der Wirtschaft, die Tanja Köhler auch berät, ein Anforderungsprofil für jeden zu erstellen und in einem regelmäßigen „jour fix“ Transparenz in die Zusammenarbeit zu bringen.

**Info:** <http://www.arbes-bw.de/html/berichte.html>

Elke Grosser

## Vorgestellt: Das Büro für Migration und Integration

## Menschen aus aller Welt in Freiburg Zuhause

Menschen, die aus dem Ausland kommen und sich hier niederlassen, haben einen langen Weg vor sich vom Zeitpunkt der Einreise in der Bundesrepublik bis zum Zeitpunkt in dem sie das Gefühl haben, angekommen zu sein, dazu zu gehören und vielleicht eine zweite Heimat gefunden zu haben.

Viele Aufgaben sind zu bewältigen: Sich verständigen zu können, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden, neue Beziehungsnetze zu knüpfen und beruflich Fuß zu fassen.

Folgende Beispiele geben einen Einblick in unsere Arbeit :

Eine junge Frau aus der Ukraine war als Au-Pair-Mädchen ein Jahr bei einer Familie tätig. Sie will in Freiburg zum Studium bleiben und fragt nach, ob sie ein Visum dafür erhalten kann. Wir informieren sie darüber, unter welchen Bedingungen ein weiterer Aufenthalt möglich wäre und empfehlen, dass sie Kontakt mit der Beratungsstelle für Au-Pair- Mädchen aufnimmt.



Eine Frau aus Marokko hat den Integrationskurs abgeschlossen. Da sie in ihrem Heimatland bereits als Architektin gearbeitet hat, würde sie gerne ihre Deutschkenntnisse erweitern, um ihre Chancen auf dem hiesigen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Wir eröffnen ihr die Möglichkeit, am Projekt „Partnerschaften für die Berufsorientierung“ teilzunehmen. Sie wird von einer freiwilligen Mentorin begleitet, die sie dabei unterstützt, ihren künftigen Berufsweg abzuklären.

Während sich EU-Bürger/innen mindestens an Oberbürgermeister- und Gemeinderatswahlen beteiligen können, gibt es für Menschen, die aus Ländern außerhalb der Europäischen Gemeinschaft stammen, kein Wahlrecht. Ihre einzige Chance, das kommunale Geschehen mitzugestalten, besteht darin, den Migrantenbeirat zu wählen. Dieses politische Gremium, das den Gemeinderat berät, wird am 18. Juli 2010 neu gewählt. Unser Büro unternimmt viele Aktivitäten, um alle Zugewanderten darüber zu informieren und zu motivieren, an der Wahl teilzunehmen.

In der Stadt gibt es um die 40 Vereine, in denen sich Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte treffen. Früher waren sie überwiegend nationalitätenspezifisch geprägt, fungierten als Anlaufstelle für Landsleute und widmeten sich vor allem der Pflege der Herkunftskultur. Heute verstehen sich diese Gruppen als Mittler zwischen den Kulturen, widmen sich der Verständigung von Bürger/innen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und sind wichtige Partner bei der Planung und Umsetzung integrationsfördernder Projekte. Unser Büro hat eine Erhebung über diese sog. Migrantenvereine gemacht, auf deren Grundlage nun Unterstützungsangebote für diese freiwillig Engagierten geplant werden.

Virginia Gamarra de Lang  
**Info:** [migration@stadt.freiburg.de](mailto:migration@stadt.freiburg.de)

## FARBE e.V. - Mitglieder Initiativen und Gruppen

- **Bewohner-Ini Westl. Merzhauserstr.**  
Christel Werb, Tel. 0761/40 77 81  
[christelwerb@web.de](mailto:christelwerb@web.de)
- **Blaues Kreuz - christliche Hilfe für Suchtkranke**, Manfred Kluth  
Tel. 0761/43471  
<http://www.blaues-kreuz.de/freiburg>,
- **Die Arche** - Vera Kresin, Tel. 0761/40 31 97  
[vera.kresin@gmx.de](mailto:vera.kresin@gmx.de)
- **Esperantogruppe** - Manfred Westermayer  
Tel. 0761/58 48 54  
[manfred@westermayer.de](mailto:manfred@westermayer.de)  
Ursula Niesert, Tel. 0761/289 29 9  
[uniesert@gmx.de](mailto:uniesert@gmx.de)
- **Forum für interreligiöse Zusammenarbeit**  
Rivka Hollaender, Tel. 07641/43 828
- **Freiburger Straßenschule e.V.**  
Tel. 0761/88 790 380  
[www.freiburgerstrassenschule.de](http://www.freiburgerstrassenschule.de)
- **Freiburger Friedensforum**  
Virginia Edward-Menz, Tel. 0761/897 50 50  
[virginiaemz@t-online.de](mailto:virginiaemz@t-online.de)
- **Freunde von der Straße**  
Juditha Brauer, Tel. 07665/94 25 47  
[juditha.brauer@t-online.de](mailto:juditha.brauer@t-online.de)
- **Hallo Leute Tauschring**  
Jörn-Derek Gehringer, Tel. 07664/96 14 103  
[info@hallo-leute.de](mailto:info@hallo-leute.de)
- **Regiogeld** - Johannes Weiermann  
Tel. 0761/39 349, [js.weiermann@web.de](mailto:js.weiermann@web.de)
- **Büro für Migration und Integration**  
Virginia de Gamarra Lang  
Tel. 0761/201 30 56  
[migration@stadt.freiburg.de](mailto:migration@stadt.freiburg.de)
- **KUM - Kind und Umwelt** -  
Christa Gronbach, Tel. 0761/22 44 2,  
[info@kum-freiburg.de](mailto:info@kum-freiburg.de)
- **KIOSK am Rieselfeld** - Clemens Back  
Tel. 0761/76 795 60, [rieselfeld@gmx.de](mailto:rieselfeld@gmx.de)
- **KOKO e.V.** - Erwin Czarzynski  
Tel. 0761/70 73 749, [e.czarzynski@gmx.de](mailto:e.czarzynski@gmx.de)
- **Selbsthilfe mit Köpfchen** - Erika Sütterlin  
Tel. 0761/49 33 59, [smkev@online.de](mailto:smkev@online.de)
- **Runder Tisch** - Martin Klauss  
Tel. 0761/ 44 22 75  
[runder-tisch-freiburg@web.de](mailto:runder-tisch-freiburg@web.de)
- **Scheune e.V.** - Katja Martinez-Vega  
Tel. 0761/47 51 97, [martinez-vega@gmx.de](mailto:martinez-vega@gmx.de)
- **Stattzeitung für Südbaden** - Volker Lorenz  
Tel. 0761/208 472, [redaktion@stattweb.de](mailto:redaktion@stattweb.de)
- **Talent-Tauschring** - Klaus Fournell  
Tel. 0761/21 68 731, [Klaus.Fournell@web.de](mailto:Klaus.Fournell@web.de)
- **VCD Regionalverband Südl. Oberrhein e.V.**  
- Hannes Linck, Tel. 0761/2 58 58  
[freiburg@vcd.org](mailto:freiburg@vcd.org)
- **VVN BdA e.V. - Max Heinke**  
Tel. 07664/1373, [freiburg@vvn-bda.de](mailto:freiburg@vvn-bda.de)

## Einzelpersonen

Matthias Eipperle, Tel. 0761/89 82 862  
Ulrike Bause, Tel. 0761/55 65 29 00  
Bernd Kirchhoff, Tel. 0761/49 23 03  
Dr. Immo Kirsch, Tel. 0761/40 43 66  
Prof. Dr. Paul-Stefan Roß  
[ross@ba-stuttgart.de](mailto:ross@ba-stuttgart.de)  
Renate Weber, Tel. 0761/ 49 49 95  
Barbara Wimmel